

So. Laskaris Rhhudakinos durch sorgfältige Studien heimisch, deren Verdienst auf der Ausgabe der *Anthologia Planudea* (Ἀνθολογία διαφόρων ἐπιγραμμάτων); mit Uncialen, Florenz 1494. 4. beruht. Ueber ihre Entstehung und Zusammenfügung ein Artikel meiner Geschichte der byzantinischen Literatur S. 36. S. 385. Seine eigene Epigrammenammlung, darunter etwas harte und dunkle Stücke, bemerkenswerth die Poesie „Auf Homer und seine Scholiasten“ c. *scholiis vetustis*, Rom. 1517. Fol. und ein anderes mit mythologischer Staffage „Auf die Erfindung der Buchdruckerkunst“, veröffentlichte sein Sohn Angelos Laskaris, Paris 1524. Fol. Brunet de Presle *Manuel du libraire II*, p. 325. und Vogel im *Serapeum X*, 1849. N. 5. 6. Vgl. den Artikel So. Laskaris S. 39. Sein größter Schüler Markos Musuros von Kreta, Meister der griechischen Form und als epigrammatischer Dichter namhaft (S. 40), empfing als Preis seiner Elegie auf Plato (Abdruck bei Sathas S. 85—90) die Erhebung zum Erzbischof von Malvasia. Andere Stücke im Supplement zu Theokrit, Bion und Moschos, Venedig 1495. Fol., in der Ausgabe des Musäos 1517. und in Aldi *Diction. Graecum*. Weniger verlautet von den Epigrammen seines Landsmannes So. Grigoropulos um 1490, Mitarbeiter des Aldus. Michail Marulos ὁ Ταρχανιώτης, in Florenz mit besonderm Wohlwollen von Lorenzo Medici aufgenommen und als Epigrammatiker im alterthümlichen Stil beachtet (Sammlung, Rom 1493. Ἐλεγεία εἰς Νέαιραν), ward wegen seiner Hymnen auf die hellenischen Götter (Florenz 1497. Bologna 1504. Straßburg 1509. Par. 1529), die stark nach naturalistischer Speculation dufteten, von Erasmus der Idolatrie verdächtigt. Hody *De Graecis illustr. II*, c. 5. Sathas S. 77—79. Auf dem Boden des Hellenismus stehen zwei Bücher Epigramme des Professors der Philologie an der Universität Bologna So. Rottunios, König Ludwig XIV. von Frankreich gewidmet, c. *eiusd. vers. lat. Patav. 1653*. 4. Gebildet in Rom und Padua, um 1650 in Verhva thätig und durch Gründung einer Lehranstalt für griechische Kinder in Padua (1658—1797) in weitesten Kreisen bekannt, ward Rottunios unter den ersten ein Wohlthäter des hellenischen Volks. Papadopulos *Hist. Gymn. Patav. p. 368*. Soph. K. Dekonomos Περὶ τῶν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ πατριαρχουσάντων ἀπὸ 1487—1825 in der Πανδ. ΙΔ', 597. Ihm darf der Epigrammatiker Liberios Koletis aus Athen um Beginn des 18. Jahrhunderts zugesellt werden, Bruder des Dimitrios, der an jener von So. Patufas besorgten Herausgabe einer weitverbreiteten Philologischen Encyclopädie, Wien 1700. 1780 mit betheilig war, sowie der Hellenist und Dichter des kretischen Kriegs Athanasios Skliros (S. 38), Schüler des Maximos Margunios von Kreta, des nachmaligen Bischofs von Cerigo um 1584. Dem letztern haben nicht weniger theologische Schriften in großer Zahl und die vulgäre Metaphrasirung von Schriften aus der Kirchenliteratur, denen eine Sammlung von Kirchenpoesien opera D. Hoeschelii, *LBat. 1592* und Hymnen in anakreontischer Manier c. *interpr. lat. C. Ritterhusii August. 1601* zur Seite